Къ № 130 Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей.

7. Ноября 1855 года.

# Торги.

Въ Комитетъ по перестройкѣ дома Рижской Духовной Консисторіи, имѣющемъ свои засѣданія въ Присутствіи Консисторіи, назначены 11. будущаго Декабря сего 1855 года торги, а чрезъ три дня переторжка на поставку:

1) Мастеровыхъ людей:

Рабочихъ 1894 человѣка, Плотниковъ 832, Столяровъ 461, Каменьщиковь 91, Печниковъ 102, Штукатуровъ 573, Маляровъ 246, Стекольщиковъ 32, Кузнецовъ 28, Молотобойцевъ 55, Кровельщиковъ 51, и Лошадей 301 шт., и

2) Матеріаловъ, исчисленныхъ по смѣтѣ:

желѣзныхъ, мѣдныхь, чугунныхъ и свинца на сумму 898 р. 41 к., кирпича 2. видовъ 15 тысячь и 3. видовъ 229 тысячь, Плиты: ступенной, карнизной и лещадной разной мѣры 385 шт., Черепицъ желобчатыхъ 4340, Израсцевъ бѣлыхъ 795 шт. Глины 3 куб. саж. Смолы и Пику 41 пуд. Войлоку 618 шт., Алебастру, извести бѣлой и мѣлу плавеннаго 765 пуд., разныхъ красильныхъ матеріаловъ съ принадлежностями на сумму 389 руб., Стеколъ бѣлыхъ и полубѣлыхъ разной длины и ширины 834 штуки.

Желающіе принять на себя означенные подряды, или всѣ оптомъ, или каждый особенно, симъ приглашаются явиться къ сказанному времени въ Комитетъ съ надлежащими видами и залогами, гдѣ имъ имѣютъ быть показаны смѣта и кондиціи.

* * *

Въ Комитетъ по перестройкѣ дома Рижскаго Архіепископа, имѣющемъ свои засѣданія въ Присутствіи Рижской Духовной Консисторіи назначены 12. Декабря сего года торги и чрезъ три дня переторжка на поставку:

1) Мастеровыхъ людей:

Плотниковъ 1146, Столяровъ 1045, Маляровъ 224, Каменьщиковъ 1978, Каменотесовъ 6, Печниковъ 299, Моставщиковъ 80, Конопатчиковъ 2, Кузнецовъ 64, Молотобойцевъ 81, Кровельщиковъ 231, Рабочихъ 3651, Подводъ одноконныхъ 112, Штукатуровъ 1635, Стекольщиковъ 676 человѣкъ, и

2) Матеріаловъ, исчисленныхъ по смѣтѣ:

Лѣсныхъ на сумму 3359 руб. 32 коп. Чугунныхъ и свинца на сумму 3600 руб. 92 коп., Камня булыжнаго 6 кубич. саж. Щебня булыжнаго 3, Хрящу 2, Глины 9, Извести гаменной 47, Песку 64 куб. саж. Кирпича: краснаго 284 тысячи, Полужелѣзняка 65 тысячи, Плиты бутовой 15 куб. саж., Плиты: лещадной квадратно аршинной чисто тесанной 565 шт, Шлифованной 139, Плиты лещадной чисто тесанной для тротуаровъ средней длины 324, Ступенной плиты разной длины ширины и толщины 294, Израсцовъ бѣлыхъ глазированныхъ 5305, Кирпича лекальнаго 255, и клеинчатаго 175, Алебастру 1033 пуд., Цементру Портландскаго 78 бочекъ, Извести бѣлой 560 пудовъ, Красильныхъ матеріаловъ съ принадлежностями около 450 пудовъ, Стеколъ бѣлыхъ разной величины и ширины 536 штукъ.

Желающіе принять на себя означенные подряды, или всѣ оптомъ, или каждый особенно, симъ приглашаются явиться къ назначенному числу въ Комитетъ съ надлежащими видами и залогами, гдѣ имъ имѣютъ быть показаны смѣта и кондиціи.

Лифляндскій Вице-Губернаторъ И. Ф. Бревернъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ

ПРИЛОЖЕНИЕ

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 7. Ноября 1855. № 130. Montag, den 7. November 1855.

## Ueber Gartenbau und Blumenzucht.

(Fortsetzung aus № 129.)

Dünger ist zur Blumenzucht unerläßlich, und muß man die Beete jährlich im Herbst vor Eintritt des Frostes oder zeitig im Frühjahr düngen. Die Wahl der verschiedenen Düngerarten, hängt von der Bodenverschiedenheit ab. Für leichten und an Kalkbestandtheilen reichen Boden, ist Hornviehdünger das Beste. Dünger von Pferden, Schafen und Ziegen taugt mehr für schweren, lehmigen, mehr oder weniger wasserreichen Boden.

Außer dem thierischen Dünger, ist für einige Gewächse eine Cultur besonderer Art nützlich. Menschlicher Auswurf, aufgelöst in Wasser, ist namentlich für die Nelke und das Csrysanthemum indicum gut. Um jeden unangenehmen Geruch zu vermeiden, muß man diesen Dünger einige Monate vor der Benutzung gut mit Kalk und Gartenerde mischen; die Culturkraft leidet dadurch durchaus nicht. Ebenfalls in Wasser gelöster Taubenmist, welchen man in Gestalt einer flüssigen Cultur braucht, ist besonders für Levkojen verschiedener Art und Farbe von Nutzen.

Was Treibhauspflanzen, als Fuksia, Heliotrop u. s. w. betrifft, welche man des Sommers hinaussetzt, so entspricht ihnen besonders Schafdünger, welcher mit Wasser zu einer feuchten Grütze aufgelöst wird. Mit Hilfe von dergleichen Culturmitteln kann man die in Beeten befindlichen Gewächse, auch im Boden mittleren Werthes, bis zum prächtigsten, blühendsten Zustand bringen.

Unter Zwiebelgewächsen, wie z. B. Tulpen, Narcissen, Hyacynthen u. s. w. darf man durchaus nicht frischen Dünger legen. Desgleichen darf man sie mit keinem flüssigen Dünger weder vor noch während ihrer Blüthe begießen.

Es gab eine Zeit, wo unter dem Einfluß des im Gartenbau herrschenden Empirismus, fast jeder Gärtner seine Kenntnisse über Zusammensetzung der Erde für diese und jene Art Pflanzen besaß und sie geheim hielt. Jetzt sind sowohl die Gesetze der Physiologie der Gewächse und der Eigenschaft aller in's Bereich der Pflanzenwelt reichenden Dinge, als das Temperament der Gewächse selbst, mehr bekannt geworden, alle jene Charlatanerien sind zu Wasser geworden und die Zauberei besteht nicht mehr im Gartenbau.

Wir glauben jedoch den Liebhabern dieses Zweiges einen Gefallen zu thun, wenn wir hier eine Beschreibung von der Zusammensetzung der Composten oder künstlichen Erden aufnehmen, deren Nutzen für verschiedene Gewächse durch zwei große Lehrer in Dingen solcher Art — durch Zeit und Erfahrung bestätigt werden.

Composte für die Camelien. In ihrem Vaterlande Japan, wachsen die Camelien gewöhnlich als abgesonderte Gebüsche, auf fettem, fruchtbarem Boden. Ihre Stengel reinigt man, indem man alle Seitenzweige abschneidet, damit sie alsdann so gerade wie möglich wachsen und gute Stöcke zu Besen, Spaten, Harken und dergl. abgeben. Das beweist, wie grundlos diejenigen verfuhren, welche für Camelien nur einen magern Heideboden wählten. Der beste Compost für Camelien, wie belgische Gärtner ihn brauchen, besteht aus gutem Weizenboden, faulen Baumblättern und gestoßener Kohle zu gleichen Theilen und angefeuchtet mit flüssigem Menschendünger. Nach diesem einige Monate vor der Benutzung schon zu bereitenden und gut zu mischenden Dünger, wachsen die Camelien außerordentlich stark und erlangen eine vollständige Entwickelung ihrer Blüthen. (Forts. folgt.)

---

Nr. 112 (nicht offizieller Theil) der Livländischen Gouvernements-Zeitung veröffentlicht einen Aufsatz mit der Ueberschrift „Einen Vorschlag, wie die großen „Poststraßen im Winter und besonders im Frühjahr „beim Abgange der Winterbahn, mit Leichtigkeit in „fahrbarem Zustande erhalten werden können."

Der Herr Verfasser dieses Aufsatzes erlaube dem Schreiber Dieses zuvörderst die Bemerkung, daß jene Ueberschrift anders zu fassen gewesen wäre, denn der Vorschlag selbst hat nicht die Tendenz-Mittel an die Hand zu geben, wie die durch klimatische Zustände (Schneeanhäufungen, Frühlingswärme ꝛc.) fast unfahrbar werdenden Poststraßen selbst passirbar zu machen sind, sondern welche Mittel anzuordnen wären, den Reisenden rascher zu befördern, als bisher möglich ist.

Sehr treffend schildert der Herr Verfasser den geringen Nutzen, den das mühevolle, beschwerliche, ja häufig der Gesundheit der Arbeiter schädliche Ausschaufeln derjenigen Wegestellen bringt, welche tiefer liegen, als das sie von beiden Längenseiten begrenzende Terrain, wie hier sich fadenhohe Schneemassen anhäufen, die nach dem Ausgraben hohe Seitenwälle bilden und dergleichen, ohne daß gleichwohl ein rasches und sicheres Fortbewegen der Equipagen erreicht werden kann.

Der Herr Verfasser ist besonders auf einer Reise nach Dorpat zum Nachdenken über abhilfliche Maaßnahmungen gegen jenen Uebelstand geleitet und das Mittel, welches er in Vorschlag bringt, nämlich das Einrichten von Winter-, (d. h. Ab-) Wegen in der Richtung der zu passirenden Poststraßen, muß in der That als das einfachste und zweckdienlichste, gepriesen werden.

Es ist zu bewundern, daß der Herr Verfasser nicht zugleich Näheres über die Ausführung seines Vorschlages darbietet, sondern sich darauf beschränkt, zur Anlage von Trummen, zu Auf- und Abfahrten der Winterwege, so wie über einzelne Feldgräben, anzurathen.

Es sei daher dem Schreiber Dieses, — der sich unzählige Mal über das langsame und langweilige, ja bisweilen gefahrvolle Hinschleppen seiner Equipagen in den Winter- und Frühlingsmonaten auf der von Dorpat nach Riga, besonders in der Nähe Dorpat's führenden Poststraße, in verzweifelter Stimmung befunden, — erlaubt, seine Meinung darüber anzudeuten, auf welche Weise der Vorschlag des Herrn Verfassers ausgeführt, wie wenigstens einigen der Hindernisse, — und deren sind nicht wenige, — begegnet werden könnte.

Zuvörderst wäre dasjenige Glied der Landpolizei-Behörde, welches die Poststraße revidirt, zu autorisiren und zu beauftragen: schon im Herbste in Länge und Breite diejenige Richtung mit Stäben abstecken und bezeichnen zu lassen, welche den Winterweg beschreiben soll. Wahrlich keine geringe Arbeit und Mühe, wenn man der dabei sich ergebenden Hindernisse gedenkt.

Hier wäre als Princip festzustellen: daß mit Winterkorn-Saaten bestellte Felder nicht betreten werden dürfen; dagegen aber abgeerntete Acker- und Buschländereien, Wiesen und Waldpartieen für Winterwege zu benutzen wären.

Da aber der Kornbau wechselnde Feldmarken in Anspruch nimmt, so versteht es sich von selbst, daß die Winterwege in Gegenden, wo viele Acker- und bebaute Buschländereien vorkommen, alljährlichem Wechsel der Fahrstellen unterworfen sind, während sie bei Wiesen und Waldpartieen selten, in Moorgründen fast nie solchem Wechsel erliegen.

Daß das Errichten von Trummen über Gräben und für Auf- und Abfahrten nicht allein genügt einen Winterweg befahrbar zu machen, beweise folgendes Beispiel.

An der zu meidenden, hohlwegartigen Stelle der Poststraße befindet sich rechts ein ausgedehntes mit Roggen besäetes, links ein zu großen Schollen umgestürztes Feld. Ersteres darf nicht und letzteres kann in der vorliegenden Beschaffenheit nicht zu Winterwegen benutzt werden. Denn wer wollte zum Anbahnen die Kräfte seiner Pferde und die Eisensohlen seines Schlittens daran setzen? Hier müßte also zuvor die Egge die Schollen auf der abzusteckenden Wegestelle ebnen; auch wären hier und da die größern Steine des Anstoßes wegzuräumen, an quelligen Moraststellen wären Faschinen einzulegen u. s. w. — und alles das hätte der Beamte anzuordnen und die Ausführung zu überwachen.

Ist auf solche Weise die Anlage der Winterwege begründet, so handelt es sich wieder um ein wichtiges Moment: das Anbahnen. So lange die Poststraße noch vom Sommer her fahrbar ist, wird nicht leicht Jemand so viel Gemeinnützigkeit an den Tag legen, sich zuerst den Wechselfällen auf einem unbefahrenen Winterwege auszusetzen und gegen das vorzeitige Absperren der Poststraße würden sich besonders die Stimmen der Post-Commissaire erheben, die schwere Post-Equipagen zu expediren haben, mit deren Schicksal nicht hazardirt werden darf.

Und doch ist das erste Anbahnen der Winterwege, soll der Zweck erreicht werden, nothwendig. Aber von wem ist dies zu erwarten? Wem wäre es als Pflicht aufzuerlegen?

Zunächst wären die Stationshalter dazu willig zu machen, schon in ihrem eigenen Interesse das Anbahnen durch Retourpferde und Equigagen einzuleiten. Da sich im Fall der Opposition, wohl nicht füglich ein Zwangsrecht gegen sie anwenden ließe, wären die Guts-Verwaltungen willig zu machen, etwa durch leicht zu befrachtende Schlittentrains, das Werk zu vollführen, — und dazu liegt die politisch-öconomische Nothwendigkeit in der Wegebau-Verpflichtung selbst begründet.

Nun wäre wiederum die Frage zu beantworten, welcher Zeitpunkt ist der rechte zur völligen Absperrung der Poststraße an den ominösen Stellen? Gewiß kein anderer als der, welcher erfahrungsmäßig lehrt, daß die Winterwege nicht bloß erst angebahnt, sondern mit aller Sicherheit befahrbar sind. —

Noch ein Scrupel! — Werden diejenigen Gutsbesitzer, deren Krüge an der Poststraße liegen, damit zufrieden sein, wenn die Winterwege diese auch nur um 50 Schritte, geschweige denn gar um einige Werst seitwärts liegen lassen und diese dadurch mehr oder weniger an den beliebten Krugsrevenüen einbüßen?

In vielen Fällen könnte der Landpolizeiherr durch Accommodiren aushelfen, er könnte den Winterweg bei diesem und jenem Kruge vorbeiführen: aber alle

scrupulös zu berücksichtigen, würde den Winterweg und die Reisezeit zweckwidrig über die Gebühr verlängern.

Jedenfalls ist dem Verfasser des obbezeichneten Aufsatzes für den Impuls zu danken, den er dem fraglichen, wichtigen Gegenstande gegeben hat.

---

**Bericht über die ersten, auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers, in Neurußland angestellten Impfungen der Rinderpest. Herausgegeben von dem wissenschaftlichen Comité des Ministeriums der Reichs-Domainen. Mit zwei colorirten und einer schwarzen Tafel. St. Petersburg, 1854. 112 S. in 4°. Preis 1 Rbl. 75 Kop. S. —** (Zu haben in der Druckerei des Ministeriums der Reichs-Domainen, in der großen Morskoi, im Hause des Ministers der Reichs-Domainen.)

Wir haben schon früher mitgetheilt, daß auf Allerhöchsten Befehl Impfversuche mit der Rinderpest in Neu-Rußland angeordnet worden. Diese wurden denn auch im Sommer 1853 unweit Odessa unter der Leitung des Directors der Dörptschen Veterinairschule, Collegienrath Jessen in's Werk gesetzt. Das vorliegende Werk ist nun der erste Bericht über diese Versuche und deren Ergebnisse, eine Schrift von großem Interesse, in so fern sie einen überaus wichtigen Gegenstand behandelt, und Mittheilungen über Sectionsbefunde mit Abbildungen enthält, die bisher fehlten. Freilich ist die Frage „ob Thiere, die mit der Rinderpest geimpft waren und genasen, während ihrer ganzen übrigen Lebensdauer nicht mehr von dieser Seuche angesteckt werden?" — noch nicht beantwortet, weil zur Begründung einer richtigen Antwort hierauf jahrelange Beobachtungen gehören. Vor der Hand hat man aber von der Impfung das Resultat, daß in Folge derselben von 53 Thieren, in der ersten Generation nur 3, also 6 pCt., in der zweiten und dritten Generation aber kein einziges Thier gefallen ist.

Wir glauben unsere Anzeige der vorliegenden Schrift nicht besser schließen zu können, als wenn wir die Worte derselben, über die Wichtigkeit der Impfung, aus der Einleitung, anführen. Nach einem geschichtlichen Ueberblick alles dessen, wie die Versuche zu Stande gekommen sind, heißt es daselbst: „daß der Bericht, die vollste Aufmerksamkeit der Leser, besonders der Landwirthe, Aerzte und aller Freunde landwirthschaftlichen Fortschreitens, in Anspruch nehmen wird, läßt sich erwarten. Schon durch die Allerhöchste Anordnung der Impfversuche ist ihnen der Stempel der Wichtigkeit aufgedrückt, und Alle, die in dem unermeßlichen Kaiserreiche sich bisher nach einem sichern Mittel zur Hemmung der verheerenden Seuche umsahen, werden die hohe Bedeutung derselben für die Zukunft nicht verkennen. Die Frage, wie soll man die Rinderpest vertilgen? ist aber nicht bloß eine für Rußland wichtige, sondern eine europäische. Zwei Männer, die durch gewissenhafte und energische Ausführung strenger Maaßregeln: „die Tödtung des kranken und verdächtigen Viehes, so wie auch der Sperre" — der Rinderpest so oft in ihrem Vordringen Einhalt gethan haben: Professor Prinz in Dresden und Dr. Lorinser in Schlesien, sind nicht mehr. Die neuere Wissenschaft hat Zweifel gegen die Zweckmäßigkeit dieser Maaßregeln erhoben; in Folge des, durch die Eisenbahnen so maßlos gegen früher, beschleunigten Verkehres, ist überall Widerwille gegen jede hemmende Quarantaine erweckt worden. Nach neuern Zeitungsnachrichten werden jetzt Versuche gemacht, hauptsächlich auf Dr. Lorinsers Veranlassung, die von preußischer Seite auf 21 Tage festgesetzte Quarantaine für das russische Steppenvieh abzukürzen, weil man desselben dringend bedarf. Bewährt sich bei dem Steppenvieh, wozu Anschein vorhanden, daß es durch die Impfung der Rinderpest, gegen die natürliche Krankheit für immer gesichert wird, so werden auch gegen das geimpfte Handelsvieh alle Quarantainen überflüssig sein. Der Ausländer wird sich daher ebenfalls freuen, von der russischen Regierung einen Weg angebahnt zu sehen, der mit der Zeit hoffentlich dahin führt, daß künftig unser Steppenvieh ganz Europa durchwandern wird, ohne irgend Gefahr der Ansteckung der Rinderpest zu verbreiten."

„Bei Herausgabe dieser Schrift kann nicht unbemerkt bleiben, daß in derselben manches brauchbare Material für die bessere Kenntniß der Rinderpest in den Steppenländern und der geimpften Rinder enthalten ist, wenn auch die aufgestellten Thatsachen und Erörterungen dem Freunde der Wissenschaft lange nicht genügen, auch die Zeit noch nicht gekommen ist, wo wir eine vollständige Beschreibung der Seuche in jenen Ländern geben können. Bis jetzt wußten wir so gut wie gar nichts davon und Zeichnungen der pathologischen Veränderungen, welche der Darmkanal in dieser Krankheit erleidet, waren noch nicht vorhanden. Daher haben die beigegebenen, unter Herrn Jessens Leitung, von Hrn. Frisch treu nach der Natur ausgeführten Abbildungen, bei allen Sachkennern, den sie vorgezeigt wurden, den verdienten Beifall gefunden."

Indem wir den Resultaten der fernern Impfversuche und Beobachtungen in dieser Hinsicht entgegensehen, empfehlen wir die vorliegnde Schrift als einen wesentlichen Beitrag zur Kenntniß der Natur der Rinderpest, allen, die der Gegenstand interessirt.

(Mit. d. k. f. öconom. G.)

---

## Vermischtes.

Mähmaschinen. Die große Probe derjenigen Maschinen, welche zur Weltausstellung gesandt worden, fand am 16. August zu La Trappe, ca. 5/4 Meilen von Versailles, statt. Die ausgestellten Maschinen waren folgende, Bells Mäher (verfertigt von Crocskill), M. Cormicks (verfertigt von Burgeß und

Key), Mannys (amerikanisch), Atkins (do.), Canada-Mäher (Copie von Bells), Maziers (französisch), Laurents (Copie von Bells, ebenfalls franz.), Courniers franz.), Husseys (verfertigt von Dean und Dray). Der Hafer war gut zum Schneiden geeignet, aber der Weizen war etwas gelagert und am Boden naß; der Grund war theilweise sehr uneben, besonders an einer Stelle, wo ein tiefer Graben, als nicht unbedeutendes Hinderniß der Maschine große Besorgniß der mit derselben Arbeitenden erregend, mittendurch lief. Für jede Mähmaschine waren 1733 Metres Fläche gegeben, und die Zeit, welche erforderlich war, um das Korn zu schneiden, so wie die Arbeit wurden genau von der Jury notirt. Die drei ersten, welche auf dem Felde erschienen, waren: Courniers, bei der die Messer scheerenartig angebracht sind; Atkins, die amerikanische, mit einem automatischen Arm, um das geschnittene Getreide wegzuharken, und Laurents, welche eine Copie der Bellschen ist. Die erste vollbrachte die Arbeit langsam und schwerfällig und keineswegs rein. Sie brauchte 66 Minuten, um die ihr zugetheilte Fläche Hafer zu schneiden. Die Atkinsche Maschine mit der Harke erregte große Aufmerksamkeit, da sie ziemlich hübsch construirt war, aber ihre Leistungen waren keineswegs beachtungswerth. Sie schnitt ziemlich rasch verschüttete aber viel Korn und machte mehr Lärm, als sie Arbeit lieferte, und die Arbeit war nicht von der besten Art. Sie brauchte 24 Minuten für ihre Aufgabe. Laurents Maschine war eine vollständige Mißgeburt. Die nächsten drei auf dem Felde erscheinenden waren Bells, Mannys und M'Cormicks. Die erste ging gut an und schnitt ihr Korn rein ab; aber als sie bei dem oben erwähnten Einschnitt ankam, gerieth ein Theil der Maschine in Unordnung und sie konnte nicht weiter gehen; wenn dieser Zwischenfall nicht eingetreten wäre, so würde die Maschine, dem großen Rufe, welchen sie in England genießt, gemäß, viel Interesse erweckt haben. Mannys (amerikanische) arbeitete mit viel Geräusch und warf das Getreide etwas durcheinander, so daß Praktiker nicht durch dieselbe befriedigt wurden. Die Maschine aber, welche die Zuschauer am Meisten in Erstaunen setzte und welche ihre Arbeit in ganz unübertrefflicher Weise vollbrachte, war die M'Cormicksche von Burgeß und Key. Man bemerkte keine Anstrengung der Maschine oder theilweise Unordnung in der Zusammensetzung; sie schnitt das Getreide, als ob sie intelligent und biegsam wäre, wie die menschliche Hand. Die Pferde, welche sie zogen, waren nicht im Mindesten durch die Maschine beängstigt, wie dies bei den anderen im Allgemeinen der Fall war. Die Leistungen dieser Maschine wurden von den Zuschauern mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen. Auch die Husseysche Maschine von Dean und Dray arbeitete befriedigend; es gehören jedoch 6 Mann zu derselben, was als ein bedeutender Fehler angesehen werden muß.


## Anzeige für Liv- und Kurland:

Ein ungefähr 120 Werst von Riga — in einer der schönern Gegenden Livlands — nach der Düna zu — hübsch belegenes **Landgut** mit meist massiven Gebäuden und an Ackerland ca. 1000, so wie an Heuschlägen ca. 500 Lofstellen cultivirten Bodens, ferner auch nicht unbedeutende Waldungen und eine einträgliche Krügerei enthaltend, ist unter annehmbaren Bedingungen entweder zu verkaufen oder zu verpfänden und werden hierüber die nähern Auskünfte ertheilt vom Hofgerichts-Advokaten

Albinus Röder.


## Angekommene Fremde.

**Hotel St. Petersburg.** 7. November. Baron Vietinghoff aus Livland; Hr. v. Bock von Tauroggen; Hr. v. Gerschau von St. Petersburg; Schauspielerin Fräulein Wollrabe, erblicher Ehrenbürger Labourg aus dem Auslande; Capitain Ignatjew aus Mitau.

**Stadt London.** 1. Novbr. Hr. v. Roth, v. Landesen, Kaufmann Falkmann aus Livland.

**Stadt Dünaburg.** 1. Novbr. Kaufmann Baer aus Livland; Kaufmann Brunau von Bauske; Fabrikant Kusting aus dem Auslande.

**Gold Adler.** 7. Novbr. Prediger Tschetschel, Arrendator Hermeyer aus Livland.

7. Novbr. Coll.-Secr. Constantinowitsch von Minsk, logirt im „Goldenen Adler" jenseit der Düna. Second-Lieut. Josephowitsch von Mühlgraben, log. bei Pfefferkorn.



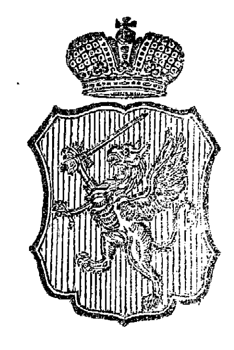
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 7. November 1855. Censor Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

**Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.**

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



**Livländische Gouvernements-Zeitung.**

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S., mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

**№ 130. Понедѣльникъ. 7. Ноября** — **Montag, den 7. November 1855.**

## ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

## Officieller Theil.

### Отдѣлъ общій.

### Allgemeine Abtheilung.

#### Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя права на имѣніе оставшееся послѣ нижеозначенныхъ умершихъ лицъ, а именно:

1) послѣ умершей Рижской мѣщанки вдовы Елены Денисовой Ваихиной,
2) послѣ умершаго пивоваря Вильгельма Баумана,
3) послѣ умершаго Рижскаго мѣщанина Карнѣя Богданова,
4) послѣ умершей купеческой вдовы Анны Доротеи Рикманъ урожд. Эльбергъ равномѣрно
5) кредиторовъ умершаго Еврея Бера Рафаила Берка,

съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня сей Публикаціи и не позднѣе 25. Апрѣля 1856 года, подъ опасеніемъ просрочени, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями и послѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны ни же допущены. 1

25. Дня 1855 года. № 551.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. Ф. Бревернъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

#### Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe

1) der zum Rigaschen Bürgeroklad verzeichneten Wittwe Jelena Denissowa Baichin,
2) des verstorbenen Brauermeisters Wilhelm Baumann,
3) des verstorbenen Rigaschen Mesttschanins Karney Bogdanow und
4) der weiland Kaufmannswittwe Anna Dorothea Rickmann, geb. Oehlberg

irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, ingleichen die etwanigen Creditoren

5) des verstorbenen Ebräers Bahr Raphael Berg

hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 25. April 1856 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 1

Den 25. October 1855. Nr. 551.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть оффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

## Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Wenn zufolge Mittheilung des Rigaschen Rathes dem zum Livländischen Gute Kokenkau verzeichneten losgekauften Rekruten Ado Saar die ihm von der Kokenkauschen Gutsverwaltung unterm 4. Juli 1855 sub Nr. 249 auf 2 Jahre ertheilte Legitimation in Lemsal abhanden gekommen ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands solches bei der Weisung eröffnet, darüber in ihren resp. Jurisdictionsbezirken zu wachen, daß mit dem in Rede stehenden, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, vielmehr dasselbe dem etwanigen fälschlichen Producenten abgenommen und mit Letzterem nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 5593.

* * *

Wenn zufolge Mittheilung der Nischegorodschen Gouvernements-Regierung bei der in der Stadt Gorbatow stattgehabten Feuersbrunst ein Theil der Bücher und Acten des dasigen Magistrats und Waisengerichts vernichtet ist, so werden sämmtliche Behörden und amtliche Personen Livlands von der Livländischen Gouvernements-Regierung hierdurch beauftragt und resp. ersucht, falls sie auf ihre an die genannten Gorbatowschen Behörden erlassenen Requisitionen noch keine Antwort erhalten haben, solche zu wiederholen.
Nr. 4039.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Karp Dementjew, alias Timofey Wassiljew nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 4⅞ Werschok groß, hat schwarzes dichtes Haupthaar, schwarze Augenbrauen, blaue Augen, eine gerade Nase, einen gewöhnlichen Mund mit dicker Unterlippe, ein bewachsenes Kinn, eine bräunliche Gesichtsfarbe, ein ovales pockennarbiges Gesicht, ist ungefähr 45 Jahre alt, das erste Glied des Zeigefingers an der linken Hand ist steif, am Nacken hat er eine Warze und am rechten Fuße, unterhalb des Kniees eine Narbe von einer Wunde.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 3
Nr. 5488.

### Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія Петерговскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе Двора Его Императорскаго Величества Камеръ-Юнкера, Статскаго Совѣтника Николая Мартыновича Гартинга, по закладной совершенной 28. Ноября 1846 г., въ суммѣ 10,000 р. сер. съ процѣнтами съ 28. Ноября 1849 г. по 10. Августа 1854 г., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное Г. Гартингу недвижимое населенное имѣніе Тайнаго Совѣтника Емануила Богдановича Адеркаса, состоящее С. Петербургской губерніи, Петерговскаго уѣзда, 2-го стана, заключающееся въ усадьбѣ Заостровье съ деревнями: Заостровье или Ракопежи и Комарово, въ коихъ крестьянъ и дворовыхъ людей ревизскихъ муж. пола 47 и жен. 39; а наличныхъ муж. 45 и жен. 42 души., съ землею разнаго рода, какъ то: господскихъ и крестьянскихъ пахатныхъ полей, лѣснаго покосу, лѣсу и выгону а вообще удобной и неудобной, въ количествѣ 395 д. 1047 саж.; при имѣніи этомъ

состоятъ: два господскихъ дома, на каменныхъ фундаментахъ, разныя хозяйственныя строенія и фруктовый садъ. Все вышеозначенное имѣніе оцѣнено въ 3801 р. сер. Продажа сія будетъ производиться въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ срокъ торга 18. Января 1856 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра. При семъ объявляется, что желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи, въ опредѣленные для Присутствія часы. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія Кронштатскаго Городоваго Магистрата, по опредѣленію онаго, на удовлетвореніе частныхъ долговъ по заемнымъ объязательствамъ, выданнымъ Кронштатскою купчихою Анною Яковлевою Долговою, а именно: купцамъ: Суханову, Алябьеву, Іолкину, Блинову, Нестеровымъ и Меркурьеву, женѣ Лейтенанта Высоцкой и крестьянину Медовинову, всего на сумму 7954 р. 30 к. сер., не включая процентовъ, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащій Долговой деревянный двухъ этажный домъ, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Кронштадтѣ, Морской части, 2. квартала, по Владимирской улицѣ и Никольскому переулку, под №. 342/475; домъ этотъ крытъ и обытъ снаружи досками, на фундаментѣ, длин. по улицѣ 3, а по переулку 10 саж., на дворѣ досчатые сараи, крытые въ одинъ скатъ досками, длин. 3 и шир. 1 саж., земли же по улицѣ и переулку, по 10 саж., а всего 100 кв. саж. Домъ этотъ находится въ посредственномъ положеніи и приноситъ доходу въ годъ 264, а оцѣненъ съ землею въ 681 р. Продажа сія будетъ производиться въ Присутствіи Кронштатскаго Городоваго Магистрата, въ срокъ торга 16. Января 1856 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ часовъ утра; желающіе могутъ разсматривать подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся въ Кронштадтскомъ Городовомъ Магистратѣ. 2

* * *

Ковенское Губернское Правленіе объявляетъ: что въ Присутствіи его будутъ производиться торги 18. Января будущаго 1856 года, въ 11-тъ часовъ утра, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, на продажу участка Геленово, выдѣленнаго рѣшеніемъ Эксдивизорскаго Суда, 14 Іюня 1835 года состоявшимся, изъ имѣнія Ляле Пудзишки помѣщика Онуфрія Свидерскаго, Агрипинѣ Лопатовой, и находящагося въ ея владѣніи, для выручки обезпеченной на этомъ участкѣ суммы Крожскаго Монастиря Венедиктинокъ 922 руб. съ причитающимися съ 1. Мая 1842 года процентами, предназначенной къ поступленію въ Виленскій Приказъ Общественнаго Призрѣнія. Участокъ этотъ состоитъ Ковенской Губерніи Россіенскаго Уѣзда во 2-мъ Станѣ, и заключается изъ фольварка и деревни Геленово, въ коей коренныхъ мужес. пола по послѣдней ревизіи душъ 10; земли вообще въ деревни и фольваркѣ 142 десятины и одинъ моргъ, приноситъ чистаго годоваго дохода 190 руб. и оцѣненъ по десяти-лѣтней сложности вообще съ строеніями въ 2926 руб. сер. — Опись и бумаги, до продажи относящіяся, а равно и прочія условія, желающіе могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи. 3

## Bekanntmachungen.

Sämmtlichen Eigenthümern von Handelsanstalten, Fabriken und häuslichen Anstalten jeder Art wird von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga hiermit aufgegeben, spätestens bis Ende December d. J.

1) unter Vorzeigung des Scheines der Gilde, zu welcher sie selbst steuern, ihr sämmtliches Handlungs- und Geschäftspersonal mit Vor- und Zunamen nach den durch die §§ 74, 75, 143 und 144 der Allerh. bestätigten Ergän-

zungs=Verordnung bestimmten Abtheilungen, Einem Edlen Wettgerichte schriftlich anzuzeigen;
2) in ebenmäßiger Frist daselbst von ihren Handelsverhältnissen die erforderliche Anzeige zu machen, endlich
3) die aufgegebenen Commis erster Classe mit den ukasenmäßigen Scheinen und, wo es erforderlich, mit vorschriftmäßigen Vollmachten zu versehen, auch die besagten Scheine und Vollmachten in der oben anberaumten Frist Einem Edlen Wettgerichte vorzuzeigen.

Diejenigen, die diesen Vorschriften im angesetzten Termine nicht nachkommen, haben sich der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat. 1

Den 24. October 1855. Nr. 8536.

Отъ Рижскаго Магистрата симъ предписывается всѣмъ хозяевамъ торговыхъ заведеній всякаго рода, чтобы они непременно до окончанія Декабря мѣсяца с. г.
1) объявили Ветгерихту письменно и съ представленіемъ свидѣтельствъ о гильдіи, въ которую они платятъ подати, имена и прозванія всѣхъ служащихъ при ихъ торговлѣ или промыслѣ людей, по отдѣленіямъ, опредѣленнымъ на основаніи 74, 75, 143 и 144 статей Высочайше утвержденнаго дополнительнаго положенія;
2) въ такой же срокъ подавали въ оный же Судъ требуемыя объявленія о торговыхъ своихъ отношеніяхъ и наконецъ
3) снабдили объявленныхъ ими прикащиковъ перваго класса указными видами и смотря по надобности надлежащими доверенностями, — и какъ сіи виды, такъ и довѣренности, предъявили въ вышеозначенный срокъ въ Ветгерихтъ.

Тѣ, которые сего предписанія въ назначенный срокъ не исполнятъ, подвергнутся зоконному штрафу. Почему всякому до кого сіе касается, поступать и отъ убытку остерегаться. 1

25. Октября 1855 года. № 8536.

* * *

Da nach Anzeige Eines Edlen Wettgerichts der in der Rigaschen Wettordnung vom 10. October 1690, Tit.: von Bürgern, Einheimischen und ausgedienten Gesellen § 7 ertheilte Anordnung, vermöge deren jeder Handlungs=Prinzipal seine Lehrburschen bei dem Wettgerichte einschreiben und nach Verlauf der Dienstjahre wiederum ausschreiben lassen soll, nicht genau nachgekommen wird, durch solche Unterlassung aber das Wettgericht nicht nur in der Controle über die Dienstzeit der Lehrburschen und der Termin ihrer Freisprechung behindert, sondern auch außer Stand gesetzt wird, bei der jährlichen Einreichung der Handelsangaben das persönliche Verhältniß der Handlungsdiener zum Prinzipal gehörig zu beprüfen und etwaigen Ordnungswidrigkeiten vorzubeugen; so wird sämmtlichen hiesigen Kaufleuten, mit Einschluß der zu einer Kaufmannsgilde steuernden Edelleute und in= und ausländischen Gäste, die obige Anordnung von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga desmittelst in Erinnerung gebracht, mit der Verwarnung, daß derjenige Handlungs=Prinzipal, welcher es unterlassen würde, seine Lehrburschen im Laufe des ersten Lehrjahres ordnungsmäßig bei dem Wettgerichte einschreiben und nach vollbrachter Lehrzeit wiederum ausschreiben zu lassen, oder über die Entlassung eines Lehrburschen oder Uebergabe desselben an einen andern Kaufmann die gehörige Anzeige zu machen, ohne alle Nachsicht mit der gesetzlichen Strafe belegt werden soll. 2

Den 24. October 1855 Nr. 8538.

* * *

Da stehender obrigkeitlicher Anordnung zufolge diejenigen hiesigen Kaufleute, in= und ausländischen Gäste und handeltreibenden Bürger, welche zu verreisen gesonnen, Einem Edlen Wettgerichte Anzeige zu machen haben, ob während ihrer Abwesenheit ihre Handlung werde fortgesetzt werden oder nicht, und im ersteren Falle, wer namentlich zu deren Fortsetzung mit gehöriger Vollmacht versehen worden, auch nach ebenmäßiger Anordnung keinem Kaufmann früher ein Schein zum Erhalt eines Placat= oder anderweitigen Passes ertheilt werden soll, als wenn er neben den andern Prästanden auch nachgewiesen haben wird, daß seiner Abreise von Seiten Eines Edlen Wettgerichts als der Handelspolizeibehörde in der erwähnten Beziehung kein Hinderniß entgegen stehe, so werden auf Antrag Eines Edlen Wettgerichts und damit den Abreisenden durch Nichtkenntniß obiger Anordnungen kein Aufenthalt erwachse, dieselben von dem Rathe dieser Stadt in Erinnerung gebracht.

Den 24. October 1855. Nr. 8539. 3

Какъ по существующему распоряженію начальства здѣшніе купцы, туземные иностранные гости и торгующіе мѣщане, которые намѣрены отъѣзжать въ другіе краи, обязаны донести Рижскому Ветгерихту о томъ, во время ихъ отсутствія продолжится ли ихъ торговля или нѣтъ, а въ первомъ случаѣ, кто именно уполномоченъ надлежащею довѣренностію для продолженія торговли, равномѣрно по таковому же распоряженію купцамъ виды на полученіе плакатныхъ или другихъ паспортовъ выданы быть должны не прежде, какъ по представленіи, кромѣ исполненія другихъ повинностей, и свидѣтельства въ томъ, что въ отъѣздѣ ихъ со стороны Ветгерихта, какъ торговаго полицейскаго мѣста, въ вышеозначенномъ отношеніи препятствія никакого не имѣется, то по докладу о томъ Ветгерихта со стороны Рижскаго Магистрата о вышеписанномъ симъ упоминается съ тѣмъ, дабы отъ невѣденія означенныхъ распоряженій не сдѣлалось отъѣзжающимъ задержаніе. 3

24. Октября 1855 года. №. 8539.

* * *

Auf Grundlage desfallsiger obrigkeitlicher Anordnung werden von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wolmar sämmtliche nachstehend namhaft gemachte Individuen, welche zur Erfüllung der vom 15. November bis 15. December laufenden Rekrutirung bezeichnet worden, mittelst dieser Publication aufgefordert, bis zum 12. November a. c. sich bei diesem Rathe zu stellen und sich den weiteren Gemeindebestimmungen zu unterziehen.

1. Bürger-Oklad.

Sub Nr. 5 Niemand, Friedrich. 6 Wilhelms, Theodor Robert. 8 Wilhelms, Johann Robert. 14 Kalinkin, Agay. 16 Kalinkin, Alexander. 36 Somjew, Stepan. 37 Bulin, Jwan u. Maximow. 40 Sadajew, Jwan, Alexei und Jefim. 54 Danneberg, Moritz. 60 Zechamirow, Stepan. 90 Schultz, Johann George und Gotthard Michael. 94 Johannsohn, Quido und Wilhelm. 105 Eggert, Johann George und Burchard Alexander. 160 Bobilow, Michael und Jwan. 190 Graff, Friedrich und Nicolai. 226 Kreutz, Hermann Victor und Otto Friedrich Carl. 243 Klingenberg, Carl Wilhelm, Carl Diedrich, Theodor Friedrich, Alexander Julius, Rudolph Bernhard und George Gottlieb. 248 Wittenburg, Johann Jacob. 253 Tautzscher, Gottfried Piers. 258 Janckau, Johann und Woldemar. 293 Christien, Carl Jacob. 299 Neumann, Julius Alex.

2. Arbeiter-Oklad.

Nr. 7 Boltanow, Peter und Jegor. 12 Rubert, August. 21 Jerschow, Maxim, Jwan und Philipp. 22 Kostin, Wassilly und Anton. 33 Volkmann, Carl Friedrich und Johann Friedrich. 38 Pusan, Ossip, Jegor, Afonassi, Radion und Romann. 40 Pusan, Jwan und Andrei. 52 Serin Miron. 57 Kajelin, Fedor und Jwan. 59 Krasnikow, Jgnati. 61 Kupzei, Jwan Wassiljew. 64 Magil, Jwan. 65 Tschernitschew, Andrei. 68 Bolinin, Sachar. 70 Amelin, Nikolai. 74 Smirnoi, Nikita und Anton. 77 Amelin, Pawel. 84 Martischanow, Pawel und Karnilla. 86 Wedischew, Jegor und Alexei. 89 Tumanow, Gawrilla. 106 Plewkow, Sachar und Pawel. 117 Rose, Paul Balthasar. 123 Snetow, Philemon und Jwan. 124 Lupkin, Stepan. 125 Kekisch, Maxim. 146 Tristjakow, Michaila Jwanow.

3. Haus-Oklad.

Nr. 2 Weinberg, Carl Friedrich. 41 Johansohn, Eduard. 44 Weidemann, Friedrich. 45 Leeping, Carl Andreas. 54 Knoch, Jahn und Peter. 66 Ehrenkow, Nikolai.

Wolmar, den 31. October 1855. Nr. 1766.

* * *

Der Eigenthümer eines am 29. October d. J. auf der Riga-Mitauschen Chaussée gefundenen, verschiedene Kleidungsstücke und ein Kästchen enthaltenden Packens wird von der Polizeiabtheilung des Landvogteigerichts zur Meldung aufgefordert.

Den 1. November 1855. Nr. 1508. 2

* * *

Von der Dorpatschen Kreis-Rentei werden die auf die Besetzung der hieselbst vacanten fünf Kanzellei-Beamten-Posten reflectirenden Personen hierdurch aufgefordert, sich bei dieser Rentei zu melden, zugleich aber auch sämmtliche Atteste über ihre Anstellungsfähigkeit beizubringen. 1

Dorpat, am 26. October 1855. Nr. 3048.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Legitimation der Arbeiterokladistin Anna Artamonowa, ertheilt von der Rigaschen Steuer-Verwaltung am 15. Juli 1855, sub Nr. 841.

### Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußischer Unterthan Johann Joachim Franziscus Lewinsky, 1

Preuß. Unterthanin Auguste Rösinger, 1

nach dem Auslande.

Pawl Kosmin, Dorothea Blussow, Wittwe Maria Magdalena Wendt, Louise Enderleit, Friedrich Rautenberg, Johann Friedrich Berner, Agafja Iwanowa Buiwidowa, Wassily Stepanow Scharochin, Lotte Kukewitz, Paul Robert Müller, Anton Eduard Forschberg, Adam Dolbidow Podgursky, Friedrich Ernst Hartwig,

nach anderen Gouvernements.

**Anmerkung.** Hierbei folgt für die betreffenden Behörden Livlands und die benachbarten Gouvernements eine Beilage über Torge.
**Примѣчаніе.** Къ сему № слѣдуетъ одно объявленіе о торгахъ для сосѣдственныхъ губерній.

## Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Fürst Gortschakow berichtet vom 2. November, abends 10 Uhr: In Eupatoria hat der Feind gestern und heute seine Truppen eingeschifft; eine große Anzahl derselben ist in der Richtung nach Westen abgegangen. Auf den andern Punkten der Halbinsel Krim ist nichts Neues vorgefallen.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**